

➤ Jetzt Polit-Poker um vorgezogenen Urnengang in Wien ➤ Statt 2020

# „Michael Ludwig kann die



Die aktuellen Wiener Chefs: Vassilakou und Meinel-Reisinger müssen Zukunftsfragen klären. Blümel und Strache sind im Bund beschäftigt. Wagt SPÖ-Chef Ludwig jetzt die Flucht nach vorne?



Maria Vassilakou (Grüne)



Gernot Blümel (ÖVP)



Beate Meinel-Reisinger (NEOS)



Heinz-Christian Strache (FPÖ)

Fotos: Martin A. Jochl, Peter Tomtschi (2), Leonhard Foeger/Reuters (2), Klemens Grot

➤ Wilhelminenberg ➤ Bürgerbeteiligung als Farce

## Bauprojekt: Anrainer fühlen sich gefrotzelt

Seit Monaten sorgt ein Bauprojekt in der Gallitzinstraße am Fuße des Wilhelminenbergs für Aufregung. 200 Wohnungen sollen auf einer Grünfläche entstehen. Die Anrainer sind empört: „Trotz gegenteiliger Versprechen werden unsere Einwände ignoriert.“

Das Areal wird derzeit von Gärtnereien genutzt. Wie berichtet, plädieren die Anrainer für eine sanftere Verbauung. Der Petitionsausschuss empfahl, „eine bestmögliche Abstimmung der gesamt-

städtischen Interessen mit jenen des Bezirks und der Anrainer sicherzustellen“. Laut der Bürgerinitiative Pro Wilhelminenberg passiert das überhaupt nicht: „Der jüngste Planentwurf gibt dem Bau-träger seine Wunschwidmung“, so Sprecher Christian-André Weinberger. Die Änderungen seien marginal. Mit einem offenen Brief appellieren die Anrainer an den künftigen Bürgermeister Michael Ludwig, eine „ehrliche Bürgerbeteiligung“ sicherzustellen. Philipp Wagner

Ihre Grätzel-Geschichten bitte an: [wien@kronenzeitung.at](mailto:wien@kronenzeitung.at). Oder an: die „Krone“-Wien-Redaktion, Muthgasse 2, 1190 Wien



**Mein Grätzel**

[wien@kronenzeitung.at](mailto:wien@kronenzeitung.at)

ANZEIGE

**CONRAD**

**CONRAD-Beilage heute in Ihrer „Krone“**

Weitere Prospekte liegen in den Filialen auf!



Auf dieser Grünfläche sollen 200 Wohnungen entstehen

Foto: Pro Wilhelminenberg

➤ Wer profitieren würde, wer verliert ➤ Filzmaier analysiert:

# Neuwahl schon wagen“



## Häupl Countdown

IN 15 TAGEN ÜBERGIBT MICHAEL HÄUPL DEN BÜRGERMEISTERPOSTEN AN MICHAEL LUDWIG



*Für Michael Ludwig geht es bei der Wahl um die Stimmen aus dem Lager der FPÖ und um die Stimmen der Nichtwähler*



Politologe Peter Filzmaier

Foto: Martin A. Jöchl

Planmäßig wählt Wien erst im Jahr 2020. Doch alle Zeichen stehen auf einen vorgezogenen Termin 2019 – oder doch schon 2018? Bei den Strategen der Parteien rauchen jetzt die Köpfe. Politologe Peter Filzmaier analysiert für die „Krone“, wer profitiert, wer verliert . . .

Klar ist: „Michael Ludwig kann Neuwahlen schon wagen, vor allem weil bei der FPÖ die Spitzenkandidatenfrage schwierig ist, seit Heinz-Christian Strache Vizekanzler ist.“ Ludwigs offensichtliche Strategie, wenn er die Flucht nach vorne wagt: „Nicht nur auf Grüne setzen, sondern die Türen zu Rot-Türkis und Rot-Grün-NEOS offen halten.“

Seine Ausgangslage könnte schlechter sein: „Die Grünen haben ihre offene Führungsfrage zu klären. Wenn

es sofort Neuwahlen gibt, werden sie kalt erwischt“, erklärt Filzmaier. Der Rücktritt von Matthias Strolz macht es für die Wiener NEOS nicht einfacher: „Wenn Beate Meinl-Reisinger in den Bund wechselt, müsste sie in Wien Spitzenkandidatin bleiben“, das steht für Filzmaier außer Frage. Wie es geht, hat Strache oft genug vorgemacht.

Die Schlüsselfrage für Ludwigs Erfolg ist aber, ob sich Blau-Türkis in Wien in Mandaten ausgeht und auch

gemacht wird. „Die Bundesparteien ÖVP und FPÖ werden versuchen, das einzuleiten, und ihre Chancen sind gut.“ Die Freiheitlichen könnten am Ende aber, wie so oft in Wien, leer ausgehen, während die Stadt-Türkisen einen Vorteil haben: „Die in Wien schwache ÖVP hat gute Chancen, Zünglein an der Waage zu werden, also mit SPÖ und FPÖ zu koalieren.“

Entscheidend werden bei einem vorgezogenen Termin letztlich die Wahlbeteiligung und die Mobilisierung sein. „Zumal bisher kein großes Aufregerthema wie Flüchtlinge 2015 in Sicht ist“, so Filzmaier.

Maida Dedagic

ANZEIGE

**westbahn**  
westbahn.at

**FRÜHLING**  
**westspartage**

Mai 2018						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

Juni 2018						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

- Lin - Salzburg  
Wels - Salzburg (oder umgekehrt) € 9,99
- Wien - Linz  
Wien - Wels  
St. Pölten - Attnang  
Amstetten - Salzburg (oder umgekehrt) € 14,99
- St. Pölten - Salzburg  
Wien - Attnang (oder umgekehrt) € 17,99
- Wien - Salzburg (oder umgekehrt) € 19,99

So erhalten Sie Ihr WESTspar-Ticket:

\*Es gilt die fahrplanmäßige Abfahrtszeit von Ihrem Einstiegsbahnhof. Gültig bis 28.06.18 an markierten Tagen lt. Kalender für eine einfache Fahrt. Erhältlich online, in WESTspay und in über 3.000 Trafiken österreichweit (nicht im Zug erhältlich). Es gelten die AGB der WESTbahn Management GmbH. Nähere Informationen: westbahn.at.



**Hoch bedroht:** Im Zoo Schönbrunn ziehen Corinna Esterer und Anne-Gabriela Schmalstieg 33 Waldrapp-Küken auf. Jeden Tag füttern die Ziehmütter sie, spielen und reden mit ihnen. Was lustig klingt, hat einen ernsten Hintergrund: Die bedrohte Tierart soll wie einst in Mitteleuropa heimisch werden. Da die Küken in Zoos schlüpfen, die Flugroute in ihr Quartier nicht kennen, fliegen die Ziehmütter ihnen den Weg in die Toskana in einem Ultraleichtfluggerät vor.“



Fotos: Daniel Zupanc